

Musik - die Sprache der Engel

In der momentanen Krisenzeit kommt der Musik eine ganz besondere Bedeutung zu. In allen Sprachen entstehen Lieder, die die Menschen trösten und aufbauen, die ihnen Mut und Zuversicht geben. Initiativen wie die Balkonkonzerte zu einer bestimmten Uhrzeit lassen Menschen, wenn auch mit Abstand näher zusammenrücken und verstärken das Gefühl Teil eines großen Ganzen zu sein.

Viele Sprichwörter befassen sich mit der Musik:

Musik ist eine Sprache, die wir alle verstehen
 Musik ist die Sprache der Engel
 Musik ist die Sprache des Herzens
 Musik ist die Sprache der Seele
 Musik ist Balsam für die Seele und Erholung für den Geist



Musik ist in nahezu allen Religionen eine besonders intensive Ausdrucksform mit Gott oder dem Göttlichen in Verbindung zu treten. Durch Musik kann das Herz, auch die Seele des Menschen in Schwingung geraten.

Musik kann innere Türen öffnen, dem Menschen, andere, tiefere Schichten seines Daseins erschließen.

Wenn Sie z.B. selbst in einem Chor singen oder ein Instrument spielen, kennen Sie sicher die Erfahrung, dass Sie nach einer Chorprobe oder nach dem Üben eines Stückes, anders, meist positiver gestimmt sind als zuvor. Dazu gibt es bereits viele Studien, die dies auch wissenschaftlich belegen. Nicht umsonst spielt in unseren Gottesdiensten die Orgel und der Gesang eine ganz wesentliche Rolle. Auch hier gilt die gleiche Erfahrung: Wenn Lieder gesungen werden, deren Melodie und Text mich berühren, die etwas in mir öffnen, dann gehe ich anders, oft beschwingter, auch dankbarer nach Hause.

Schon die Psalmen des Alten Testaments sprechen davon Gott „ein neues Lied zu singen“, ihn mit „der Leier, Trompeten und dem Widderhorn“ zu loben (vgl. Ps 98). Und Paulus spricht in seinen Texten zur Auferweckung der Toten ganz imposant vom „Posaunenschall“ bei dem die Toten auferweckt und verwandelt werden (1 Kor 15,52). Wenn ich diese Stelle bei Paulus höre oder lese, dann höre ich innerlich die ausdrucksstarke Arie, die vom Bass gesungen wird aus dem Messias von Händel - und ich höre und verstehe mehr, tiefer, als nur durch das Lesen und Meditieren des Textes.

Vielleicht können Sie diese Zeilen anregen, sich gerade jetzt in der Karwoche, auch durch Musik auf den Leidensweg Jesu mitnehmen zu lassen. Das können die klassischen Werke, wie die Matthäus- oder Johannespassion von Bach sein, der schon genannte Messias von Händel, Lieder aus Taizé wie „Bleibet hier und wachet mit mir“ oder Lieder aus dem Gotteslob, die Sie mit Ihrer Familie oder auch alleine singen wollen. Und vielleicht haben Sie auch Lust und etwas Zeit, ein Instrument zur Hand zu nehmen, Lieder und Stücke zu spielen, die Sie mit der Karwoche in Verbindung bringen. Wenn das dann noch gemeinsam passieren kann, sei es in der Familie, bei den Balkon- oder Hofkonzerten, oder wie in Karbach am Palmsonntag mit großem Abstand auf dem Friedhof, dann kann Musik, auch für andere zur Sprache der Engel werden!

Lassen Sie Musik zu Ihnen sprechen und -
 bleiben Sie behütet!

Christiane Hetterich